

Erfahrungsbericht Partnerschaftsstipendium Oviedo WS15/16

Vorbereitung

Für ein Partnerschaftsstipendium der RUB mit der Universität von Oviedo muss man sich bis spätestens im Februar bewerben. Die Koordination übernimmt Frau Santiso Saco vom ZFA (Zentrum für Fremdsprachenausbildung). Ich habe damals vor der Bewerbung um ein kurzes Gespräch mit ihr gebeten, da man einige Unterlagen einreichen muss. Unter anderem braucht man auch ein Empfehlungsschreiben von einem Professor, wobei die meisten Professoren, bei denen die Noten stimmen, nicht nein sagen werden, wenn man höflich fragt.

Als ich die Zusage von der RUB bekommen habe, hat mich nach nicht zu langer Zeit auch das International Office von Oviedo (Oficina de Relaciones Internacionales) kontaktiert und mir die nötigen Formulare zum Ausfüllen gemailt. Da das Stipendium fächerübergreifend ist, sollte man sich, um das Learning Agreement anzufertigen, am besten mit seinem Fachbereich absprechen. Ich habe eine Liste mit kurzen Kursbeschreibungen und den ungefähren deutschen Übersetzungen angefertigt und unserem Prüfungsausschussvorsitzenden (angewandte Informatik, Herr König) gemailt, mit der Bitte, mir zu bestätigen, ob diese angerechnet werden können. In der angewandten Informatik wird dank unseres großen Wahlpflichtbereichs (30 CPs) relativ großzügig angerechnet. Für die AI lohnt es sich auch deswegen, sich für dieses Stipendium zu bewerben, da wir kein eigenes Erasmus-Programm besitzen. Sonst ist es nur möglich, über die Erasmus-Programme anderer Fakultäten (z.B. ET/IT) ein Auslandssemester absolvieren zu können.

Man sollte am besten schon etwas Spanisch können, bevor man losfährt. Dafür sind die kostenlosen Sprachkurse des ZFAs der RUB gut geeignet. Ein weiteres Angebot, welches man nutzen kann, ist der Tandemkurs Bochum/Oviedo, organisiert von Frau Santiso Saco und Frau Friedel Ablanedo vom ZFA. Der Kurs in Bochum findet im August statt und kann dazu genutzt werden, seine Sprachkenntnisse auszubauen/aufzufrischen. Der Kurs in Oviedo ist dann Ende August bis Anfang September und hört genau dann auf, wenn in Oviedo das Wintersemester anfängt. So kann man schon etwas früher anreisen, etwas über die Stadt lernen und schon mal Spanisch sprechen üben. Ein weiterer Vorteil ist, dass man während des Kurses ein Zimmer in einer Wohnung gestellt bekommt und so genug Zeit hat, um für das Semester eine passende Wohnung zu suchen.

Weiterhin muss ich noch anmerken, dass man je dem nach Fach, das man studiert, entweder auf dem Campus in Oviedo oder in Gijón, oder sogar in Mieres Unterricht hat. Man sollte sich möglichst in der Stadt, in der man studiert, ein Zimmer suchen, und zumindest von Gijón weiß ich, dass das Studentenleben auch dort sehr interessant ist. Falls man Informatik studiert, kann man sich für eine der beiden Städte entscheiden, da sowohl Oviedo als auch Gijón einen Grado in Informatik anbieten. Ich habe mich jedoch für Oviedo entschieden, und meine Schilderungen beziehen sich auf das Studium und Leben in dieser Stadt.

Reise/Unterkunft

Da ich wie erwähnt bereits zum Tandemkurs angereist bin, bin ich mit Kommilitonen vom Flughafen Weeze mit Ryanair nach Santander geflogen. Dort haben wir einen Tag übernachtet, was ich sehr

empfehlen kann, da auch Santander eine sehenswerte Stadt ist. Am nächsten Tag sind wir mit dem Bus weiter nach Oviedo gefahren. In Oviedo wurden wir auf Wohnungen aufgeteilt. Von Oviedo aus konnte ich in den nächsten Wochen mehrere Vermieter anrufen und Besichtigungstermine für Zimmer ausmachen. Die Vermieter waren alle sehr nett, sprachen aber kein Englisch, sodass man am besten schon etwas Spanisch sprechen sollte, oder sich jemanden zum Übersetzen sucht. In Oviedo werden viele Zimmer in WGs semesterweise vermietet, es ist also kein Problem, etwas Passendes zu finden. Man findet Anzeigen im Internet, oder kann sich vom International Office in Oviedo eine Liste mit freien Zimmern und Nummern der Vermieter geben lassen. Die Mieten liegen zwischen 200-300 Euro, je nach Zimmer und Lage.

In Oviedo gibt es auch Studentenwohnheime, sogenannte „Colegios Mayores“, die aber sehr teuer sind (ab 600 Euro) und dich auch etwas in deiner Freiheit einschränken (keine Küche, u.U. nächtliche Ausgangssperre etc.).

Eines der ersten Dinge nach Ankunft war es für mich, eine spanische SIM-Karte zu kaufen um auf dem Handy Internet zu haben und telefonieren zu können. Ich habe mir bei Orange den Tarif „Mundo“ mit 400MB Daten für 6 Euro im Monat geholt. Man kann aber wohl auch noch billigere Anbieter finden. Ich war jedoch mit Orange zufrieden und in Oviedo findet man überall Filialen dieses Anbieters.

Man sollte sich auch so bald wie möglich im International Office in Oviedo einfinden, um sich zu immatrikulieren und seinen Studentenausweis zu erhalten. Die Mitarbeiter in Büro sprechen kaum Englisch, sind aber sehr freundlich und geduldig. Wenn man sich erst kurz vor Semesterbeginn einschreibt, muss man außerdem mit einer langen Schlange rechnen, man muss dann mehrere Stunden Geduld mitbringen. In Oviedo gibt es für die Partnerschaftsstipendiaten (spanisch: Beca Convenio) zwei Ansprechpartner. Die Ansprechpartnerin für Fragen über das Stipendium ist für alle Stipendiaten, unabhängig des Studiengangs, Frau Blanco Hölscher. Außerdem muss bei ihr die erste Unterschrift für das Learning Agreement abgeholt werden, sowie auch alle Änderungen in diesem von ihr unterschrieben werden. Frau Blanco Hölscher hat ihr Büro am Campus de Milan. Ihre Kontaktdaten erhält man im International Office.

Der zweite Ansprechpartner ist der Auslandsbeauftragte des Instituts, an dem man studieren wird. Auch seine Kontaktdaten erhält man im International Office. Man sollte sich dann zeitnah mit ihm treffen, um das Learning Agreement zu besprechen und unterzeichnen. Außerdem erhält man von ihm die nötigen Informationen über den Stundenplan und erhält Zugang auf das Intranet von Oviedo.

Im International Office muss man auch seine Bankverbindungsdaten hinterlassen, um das Stipendium zu erhalten. Dabei besteht die Universität auf ein spanisches Bankkonto, was man also zuerst einrichten muss. Eigentlich braucht man, um in Spanien ein Bankkonto zu eröffnen, eine NIE (Número de Identidad de Extranjero). Diese sollte man als Erasmus-Student sowieso beantragen, das International Office wird einem die nötigen Unterlagen zur Beantragung bei der Immatrikulation aushändigen. Dies ist jedoch mit einem sehr hohen bürokratischen Aufwand verbunden, man benötigt die Kopie eines Mietvertrags in Oviedo, und es dauert lange, bis der Antrag bearbeitet wird. Viele Erasmus Studenten sparen sich die Beantragung deshalb.

Ein anderer Weg zum spanischen Bankkonto ist es, ein Konto mit Wohnsitz im Ausland zu eröffnen. Einige Banken, zum Beispiel die Deutsche Bank in Oviedo, lassen sich darauf ein. Man kann sich mit der Kontoeröffnung wegen des Stipendiums aber etwas Zeit lassen. Das International Office teilt einem mit, dass man die Septemberrate frühestens im Oktober erhält, ist aber regelmäßig noch später dran. Ich habe meine überfälligen Raten erst Mitte Dezember erhalten. Falls man mit dem Partnerschaftsstipendium nach Oviedo kommt, sollte man also finanzielle Rücklagen haben, auf die man erst einmal zurückgreifen kann.

Universität

Nachdem man sich mit seinem Institutsansprechpartner getroffen hat, sollten die meisten Fragen zum Vorlesungsbetrieb beantwortet sein. In Spanien gibt es häufig Pflichtveranstaltungen. Falls man also vorhat, nicht alle Vorlesungen zu besuchen, sollte man sich vorher informieren, welche Veranstaltungen obligatorisch sind. Im Grado (vergleichbar Bachelor) für „Ingeniería Informática del Software“ gab es in den ersten beiden Jahren die Vorlesungen sowohl in Englisch als auch in Spanisch. Das ist praktisch, falls man in Spanisch noch nicht so sicher ist. Kurse auf Englisch werden jedoch meines Wissens nach nicht an vielen Fakultäten angeboten. In den Kursen, die ich auf Spanisch besucht habe, hatte ich teilweise Probleme, dem Unterricht zu folgen, was jedoch eher an der Sprache als am Stoff lag. Selbst, wenn man im Alltag gut zurechtkommt, kann es um einiges schwieriger sein, einer fachsprachlichen Vorlesung auf Spanisch zu folgen. In der Escuela de Ingeniería Informática sind aber alle Lehrer sehr hilfreich und geduldig und werden gerne alle Fragen nach der Vorlesung beantworten. Von September bis kurz vor Weihnachten hat man Vorlesungen. Ein paar Klausuren finden schon vor den Weihnachtsferien statt, der Großteil jedoch in den ersten drei Januarwochen.

Freizeit

Neben der Uni gibt es natürlich noch etliche andere Dinge, die man in Oviedo unternehmen kann und sollte. Eine gute Art, direkt viele neue Austauschstudenten kennenzulernen ist es, die „Welcome Week“ der Erasmusstudenten-Organisation ESN zu besuchen. In dieser Woche, meistens die Woche vor Vorlesungsbeginn, organisiert ESN viele Aktivitäten, um Oviedo und Umgebung und seine Mitstudenten kennenzulernen. ESN organisiert auch während des Semesters diverse Aktivitäten und Ausflüge, die immer viel Spaß machen und auf denen man viele neue Leute kennenlernt. Neben ESN gibt es noch eine zweite Organisation für Austauschstudenten, die AEGEE. Die AEGEE bietet zwar weniger Aktivitäten an, diese sind jedoch auch zu empfehlen. Wenn man Städte in der Umgebung oder sogar ganz Spanien bereisen will, kann man das auch gut auf eigene Faust tun. Von Oviedo aus nimmt man für größere Städte meist den Bus (Busunternehmen ALSA). Es fahren zwar auch Züge von Oviedo aus, jedoch ist die Busanbindung meist besser und auch günstiger. Für kleiner Städte lohnt sich oft, ein Auto zu mieten, da Busse nicht alle Städte in der Umgebung anfahren.

In der Woche um den 21. September ist die Woche des heiligen San Mateo. In dieser Woche wird auf allen Straßen gefeiert, es gibt Konzerte und Feuerwerk. Diese Festivitäten sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Auch sonst kann man in der Altstadt von Oviedo gut ausgehen.

Die Universität bietet verschiedene Sportkurse an. Da ich an diesen nicht teilgenommen habe, kann ich darüber nicht viel sagen. Informieren kann man sich im Internet oder an der Sportfakultät, die am Campus de Los Catalanes liegt, genau wie die Escuela de Ingeniería Informática. Ansonsten kann man im Sommer und auch an warmen Herbsttagen in Gijón an Surfkursen teilnehmen. Sowohl auf der

Pista Finlandesa im Norden, unterhalb des Berges Monte Naranco, als auch im Parque de Invierno im Süden kann man gut Laufen gehen und es gibt einige Turngeräte im Stil von Trimm-Dich Pfaden. Außerdem kann ich es sehr empfehlen, an einem sonnigen Tag den Monte Naranco zu besteigen. Nicht nur ist dies ein gutes Training, auch die Aussicht auf die ganze Stadt lohnt sich sehr!

Das Casa de las Lenguas, das zu der Universität Oviedo gehört, bietet für Austauschstudenten vergünstigt Spanischkurse auf verschiedenen Niveaustufen an. Außerdem kann man, wenn Spanisch nicht Herausforderung genug ist, auch andere Fremdsprachkurse besuchen. Auch diese sind allerdings im Gegensatz zu den Kursen an der RUB kostenpflichtig. Die Anmeldung ist nach Semesterbeginn, sodass man sich erst in Oviedo darum kümmern muss.

Zusammenfassend ist Oviedo eine fantastische Stadt, die für jeden etwas bereithält. Wenn man einmal ein paar Monate dort gelebt hat, wird man erfahrungsgemäß nicht mehr zurück nach Hause wollen. Wer einen Auslandsaufenthalt in Spanien plant, sollte neben den großen Städten und dem Süden unbedingt auch Oviedo in Betracht ziehen.